

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adress:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 243.

Sonnabend, 18. October 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Mittags mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stündlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-  
ler bei 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalt 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.  
Anzeigen-Entscheidungen für die Nummer des Tagesblattes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.  
Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 23. October 1902,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Auktionslokal hier 1 Hochfänge, 1 Schreibisch, 17 Bände Reichs-Conversations-  
Lexikon und 4000 Stück Cigarren gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 18. October 1902.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien  
a) an der Straße von Ranschitz nach Golzsch,  
b) an der Raderauer Landstraße in Riesa  
liegen bei dem Postamt in Riesa aus.  
Dresden-K., 16. October 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirection.  
J. B. Gräper.

Ddg.

Das Verfahren, betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Weidau  
Blatt 227 auf den Namen der Alma Anna verehel. Wagner geb. Richter eingetragenen  
Grundstücks wird aufgehoben, da die Gläubigerin den Versteigerungsantrag zurückgenommen  
hat. — Der auf den 15. November 1902, Vormittags 10 Uhr anberaumte Termin fällt weg.  
Riesa, den 18. October 1902.

Königl. Amtsgericht.

Dienstag, den 21. October 1902,

vorm. 10 Uhr

kommen im Grundstücke Schulstr. 19 hier, ca. 1400 sächsene Rappangen, ca. 300 Streckhölzer,  
ca. 600 Bretter, 1 Wäffel, 1 Pfeilerspiegel und 1 Kleiderschrank gegen sofortige Bezahlung  
zur Versteigerung.

Riesa, am 14. October 1902.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 18. October 1902.

—\* Einem vielfach hervorgetretenen Bedürfnisse Rechnung  
tragend, hat die Kaiserliche Ober-Postdirection vor Kurzem bei  
den Postagenturen in Braunsb., Leuben, Biegenhain l.  
S. und Starzbach öffentliche Fernsprecheinrichtungen ein-  
gestellt. Hierdurch ist den dortigen Bewohnern Gelegenheit gegeben, mit  
Personen an anderen Orten, soweit letztere innerhalb des festge-  
setzten Sprechbereiches liegen, Ferngespräche zu führen. Hervor-  
zuheben ist hierbei, daß die Gespräche mit einer jeden Person,  
also nicht bloß mit Fernsprecheinnehmern, gestattet sind. Für  
das Habelhofen einer an den Fernsprecher des anderen Ortes  
gerufenen Person ist eine Gebühr von 25 Pfg. zu entrichten,  
die von dem Anrufenden, der das Gespräch verlangt, bei der  
Anmeldung des Gesprächs zugleich mit den Gebühren für letzteres  
an die Postanstalt zu entrichten ist. Nähere Auskunft über den  
Umfang des Sprechbereiches, sowie über die in Anwendung  
kommenden Gebührensätze nach den einzelnen Orten wird bei  
den genannten Postanstalten erteilt. — Bei dieser Gelegenheit  
sei noch darauf hingewiesen, daß bei den Poststellen in  
Glausch und Ranschitz — beide zum Landbestellbezirk der  
Postagentur Langenberg l. S. gehörig — vom 20. October ab  
Telegraphenbetriebsstellen und öffentliche Fernsprecheinrichtungen zur  
Errichtung gelangen, bei denen sowohl Telegramme eingeliefert  
als auch Ferngespräche vermittelt werden können. — Die Be-  
dingungen, unter denen die Benutzung der Anlagen zu Ge-  
sprächen gestattet ist, sind dieselben wie im Eingang angegeben.

—\* Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß nächsten  
Montag die letzte Frist für Einreichung der Einkommensteuer-  
Hauptlisten abläuft. Wer mit der Abgabe dieser Listen an die  
Stadtkassenverwaltung noch im Rückstande ist, mag für Einhaltung  
der Frist besorgt sein, da gesehlich jede Fristverlängerung unnoch-  
sichtlich zu bestrafen ist.

— Auf dem heutigen hier abgehaltenen Viehmarkt  
waren 327 Ferkel, 79 Kälber, 2 Pferde zum Ver-  
kauf aufgetrieben.

— Auf der Tagesordnung der auf den 15. November  
einberufenen Generalversammlung der Creditanstalt für  
Zubehör und Handel in L. qu. steht als Punkt 5: Beschluß-  
fassung über Vergleiche mit Mitgliedern des früheren Vorstandes  
und des früheren Aufsichtsrathes.

— 7. Die 4. Strafkammer des Dresdner Igl. Landgerichts  
verhandelte gestern als Verurteilung gegen den Hausbesitzer  
Karl Max Wiese aus Gröbda wegen Sachbeschädigung und  
Hausfriedensbruch. Zwischen Wiese und dessen Nachbar, dem  
Hausbesitzer Kerschmar in Gröbda, bestehen Grenzstreitigkeiten.  
Kerschmar errichtete deshalb an der Grenze der beiden Grund-  
stücke Gemeindeflächen. Wiese ließ diese umhauen und ging trotz  
des Verbotes Kerschmars wiederholt auf das Grundstück. Das  
Igl. Schöffengericht Riesa verurtheilte Wiese wegen der erwähn-  
ten Vergehen zu 30 Mark Geldstrafe, eventuell 6 Tagen Ge-  
häftnis. Auf die von Wiese eingelegte Berufung wurde das  
Schöffengerichtliche Urtheil bestätigt und der Angeklagte kostenlos  
freigesprochen, weil er geglaubt haben mag, in seinem Rechte  
zu sein.

— 89 Jahre sind am heutigen 18. October verfloßen  
seit der Schlacht bei Leipzig, jenes großen Tages  
des Jahres 1813, an welchem für das Jahrzehnte hindurch  
unterdrückte Deutschland die Stunde der Befreiung schlug.  
Der 18. October ist seit lange in Deutschland gefeiert  
worden, zu einem wirklich nationalen Festtag aber vermochte er  
sich nicht durchzusetzen; die Kämpfe von 1864 bis 1870 und  
insbesondere die Tage von Sedan mußten erst er-  
füllen, was in dem Befreiungskriege von 1813 vorbereitet  
wurde. — Der 18. October ist auch der Geburtstag des so  
früh verstorbenen, des Kaisers Friedrich, dem es vergönnt war,  
an der Schöpfung des deutschen Reiches in so hervorragender  
Weise mitzuwirken.

— Der deutsche „Berlmeißner-Verband“ (Ely  
Düsseldorfer) veranstaltet zur Zeit unter seinen 41 000 Mitgliedern  
seine Umfrage, um die nöthigen Unterlagen für die neu zu grün-  
dende Feuerversicherung und Pensionskasse zu gewinnen. Der  
Verband hat in dem 17 ten Jahre seines Bestehens überaus  
erfolgreich gewirkt und insgesamt über 7 Millionen Mark für  
Sterbegelder, Unterhaltung an Wittwen und bedürftige Mitglieder  
verausgabt, dabei aber dennoch ein Vermögen von fast rund  
4 Mill. M. angesammelt. Im laufenden Jahre kamen bis zum  
heutigen Tage 363 000 M. an Sterbegeldern, 145 000 M.  
Unterhaltungen an die Wittwen und 130 000 M. zur Unter-  
haltung invalider, stellenloser und sonst hilflosbedürftiger Mitglie-  
der zur Auszahlung. Die Sterbekasse, welche ein mit den Mit-  
gliedern bis auf 800 M. steigendes Sterbegeld für die  
Männer und bis 200 M. steigendes Sterbegeld für Ehefrauen  
und Wittwen zahlt, hat das nach dem Privatversicherungsge-  
setz unzulässige, und die Mitglieder nach einer Reihe von Jahren  
übermäßig belastende Umlageverfahren beseitigt und erhebt jetzt  
keine Beiträge. Vor dem Beitritt zu den wenigen Rassen, die  
das Umlageverfahren noch beibehalten, muß daher dringend ge-  
warnt werden, da nicht ein Dutzend der gemachten Versicherungen  
eingelöst werden kann. Außer den Einnahmen an Beiträgen  
verfügt der Verband noch über außerordentliche Einnahmen. So  
bezieht sich der Reinerlös aus seinem Organ, der „Berl-  
meißner-Zeitung“, auf jährlich 100 000 M., weiter sind noch  
erhebliche Ueberüberschüsse aus der Feuerversicherung zu erwarten,  
was alles den bedürftigen Mitgliedern resp. deren Wittwen ohne  
jede Gegenleistung zufließt. Außerdem besitzt der „Berl-  
meißner-Verband“ eine gut organisirte Stellenvermittlung, welche  
verschiedene Stellen unterhält; weiterhin ist derselbe die einzige  
Vereinigung, welche die Interessen der in § 133 a der Reichs-  
gemeinverordnungen erwähnten Berlmeißner und sonstigen Betriebs-  
beamten nach jeder Richtung energisch vertritt und schon ganz  
erhebliche Erfolge in sozialpolitischer Hinsicht zu verzeichnen hat.  
Für diese bedeutenden Leistungen wird nur ein Monatsbeitrag  
von 3,30 M. erhoben, für den die technisch reichhaltige „Berl-  
meißner-Zeitung“, welche den Stellenmarkt aller Branchen be-  
herrscht, kostenlos geliefert wird. Ausnahmsweise sind alle in  
§ 133 a der Reichsgemeinverordnungen erwähnten Betriebsbeamten,  
ebenso auch die in § 88 des Berggesetzes erwähnten Beamten,  
welche das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. An-  
meldungen werden in den Monatsversammlungen des hiesigen  
Bezirksvereins oder vom Vorsitzenden jederzeit entgegengenommen,  
wobei auch Prospekte verabfolgt werden.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“  
unter Auffig, den 14. October 1902 folgendes: Die Braun-  
schweiger Verladungen am hiesigen Plage haben in der ver-  
gangenen Berichtswoche ein tägliches Durchschnittsquan-  
tum von circa 500 Waggons erreicht. Ein Rückgang dieses  
Quantums dürfte für die nächste Zeit wahrscheinlich  
nicht zu erwarten sein, denn es sind im Allgemeinen  
reichlich Aufträge vorhanden, die auf noch größeren Be-  
darf für den Herbst und Winter schließen lassen, so daß  
die Kohlenwerke in der nächsten Zeit mit voller Förder-  
leistung rechnen können, wenn nicht, wie bereits schon jetzt  
an einzelnen Tagen, Wagenmangel an den Schächten  
deren Leistung beeinträchtigt, und diese zwingt, die För-  
derung theilweise zu unterbrechen, bis weitere Waggons

von der Bahn beigelegt werden. — Der Wasserstand  
der Elbe hat sich ein wenig gebessert, und dürfte auch noch  
auf eine weitere kleine Zunahme zu rechnen sein, indem  
die Niederschläge der letzten Tage vom Riesengebirge her  
mehr Zufluß bringen, als man hier erwartet hatte. Letzter  
Labaerlauf ist immer wenig am Plage, so daß die wenigsten  
herankommenden Rähne sofort nach Ankunft vom Markte  
genommen werden, deshalb sind die Frachten auch im-  
mer noch eine Kleinigkeit gestiegen, weil die Nachfrage  
immer stärker als das Angebot gewesen ist. Hauptfähr-  
lich fehlen kleinere Fahrzeuge nach dem Finowkanal, der  
Ober, Spree und den dortigen Seen, welche stets zu guten  
Frachten sofort bei Ankunft Verwendung finden.

— Eheschließungen sind, wie die Statistik für Sachsen  
nachweist, am häufigsten in den Monaten October und  
April. Die wenigsten Eheschließungen weisen in der Regel  
die Monate Januar und August auf.

\* Gröbda. Amittliche Mittheilungen aus den Sitzungen  
des Gemeinderathes zu Gröbda vom 9. und 16. October  
1902. Anwesend: 14 bez. 13 Vertreter. 1) Finden mehrere  
Sparkassenangelegenheiten, Ausstellung von Hypotheken u. s. w.  
die erforderliche Zustimmung. 2) Die anlässlich des Ablebens  
der Wittgutsbesitzerin Frau von Kommerdt gemachten Auf-  
wendungen werden verwirkt. 3) Nimmt man Kenntniß von der  
zur Einzahlung der Wittgutsparzelle Nr. 199 erteilten  
behördlichen Genehmigung, ebenso 4) von einer hinsichtlich ge-  
forderten Wegebaubehilfe gestellten amts-hauptmannschaftlichen Ent-  
scheidung und 5) von einer am 9. September d. J. vorge-  
nommenen Kostenrechnung. 6) Einem Gärtnergehilfen wird,  
seiner Gebrechlichkeit und der eintretenden Hilfsbedürftigkeit  
halber, der Aufenthalt in Gröbda verweigert. 7) Von einer  
Eingabe wegen der Wegparzelle 273 nimmt man Kenntniß.  
8) Die Zahlung von Gehalt an einen, vorläufig seines Amtes  
entsetzten Beamten wird abgelehnt. 9) Wird beschlossen,  
höheren Orts dahinzuwählen, daß der Beamte, von dem schon  
in Punkt 8 die Rede, von seinem Amte zurücktritt. 10) Mehrere  
Steuerfächer finden ihre Erledigung. 11) Wegen die Übergabe  
eines Restaurants hat man Bedenken nicht zu erheben. 12) Ein  
den Erlaß von Gebühren anstrebendes Gesuch wird abgelehnt.  
13) Der Freim. Feuerwehr wird eine Unterstützung von 50 M.  
bewilligt. 14) Zur Einkommensteuer-Einschätzungskommission  
werden die Herren Bauschle, Schumann II und Roitz, als  
deren Stellvertreter aber die Herren Hebenreich, Strehle und  
Kunze gewählt. 15) Der Bau der Schleuse für Neu-Gröbda  
bez. Neu-Weidau wird Herrn Baummeister Dingert hieselbst über-  
tragen. 16) Zur Beschlagbelegung mehrerer Hypotheken bleibt  
Gemeinderath sein Einverständnis. 17) Zum Gemeindevollstän-  
digen werden die Herren Galle und Koberger gewählt. 18) Ein  
Beitrag zur Straßenverbreiterung vor den Häusern 26 o. s. w.  
wird abgelehnt. 19) Zur Erneuerung einer Bauaufsicht für den  
Schleusenbau Neu-Gröbda—Neu-Weidau bleibt Gemeinderath, der  
auch 20) von einer Einladung der Freim. Feuerwehr Kenntnis  
nimmt, seine Zustimmung.

\* Golzsch, 17. October. Nach einer Bekanntmachung  
des königlichen Amtsgerichts zu Golzsch ist an Stelle des ver-  
storbenen Gutsherrn Moritz Pöhl Herr Oekonom Albert Köhler  
hier als Gerichtsschöppe verpflichtet worden.

\* Doritz. Die Ephorie Reichen hat beschlossen, in  
der evangelischen Gemeinde Gablonz i. B. einen evange-  
lischen Lehrer aus ihren Mitteln zu unterhalten. Dem  
auf die Kirchengemeinde Doritz fallenden Beitrag hat Herr  
Rathmeister Crusius fünf Jahre lang aus seiner Tasche  
zu zahlen sich freundlichst erboten.